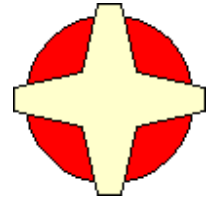


# Notfallseelsorge – Berlin

Koordinierungsstelle

www.jkluge.de/notfallseelsorge



Jörg Kluge, Pfarrer  
Beauftragter für Notfallseelsorge im Land Berlin u.  
Beauftragter für Seelsorge in Feuerwehr,  
Rettungsdienst und Katastrophenschutz  
Friedrich-Franz-Str. 10  
12103 Berlin  
☎ 030 / 751 07 04 Fax 030 / 751 38 96  
☎ 0171 / 687 51 39 ✉ [post@jkluge.de](mailto:post@jkluge.de)

Hermann Fränkert-Fechter  
Erzbischöfliches Ordinariat Berlin,  
Seelsorgeamt  
Wundtstr. 48/50  
14057 Berlin  
☎ 030 / 50 178-138/230  
Fax 030 / 322 17 75  
✉ [kateg.seelsorgeamt@erzbistumberlin.de](mailto:kateg.seelsorgeamt@erzbistumberlin.de)

d. 22. Januar 2003

## Jahresbericht der Notfallseelsorge Berlin für das Jahr 2002

Die Träger der NFS Berlin sind die Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg sowie das Erzbistum Berlin (Katholische Kirche).

Die jüdische Gemeinde in Berlin kooperiert mit der NFS Berlin.

Die Notfallseelsorge Berlin (NFS) blickt zurück auf das achte Jahr ihres Bestehens und legt ihren Jahresbericht für das Kalenderjahr 2002 vor.

Sie bedankt sich für die gute und reibungslose Zusammenarbeit mit den Leitstellen der Berliner Feuerwehr, Polizei und der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, sowie für die vertrauensvolle Zusammenarbeit an den Einsatzorten.

Auch die Kooperation mit den Leitstellen der Verkehrsträger in Berlin, insbesondere der BVG (Bereich Tram und U-Bahn) gelingt zum Wohl der betroffenen Fahrer/innen; gerade nach gravierenden Fahrgastunfällen (suizidalen Handlungen), können Möglichkeiten der Hilfen und Gespräche angeboten, sowie Entlastung geschaffen werden.

Die Statistik zeigt eine Abnahme der Anzahl der Einsätze insgesamt (258 auf 219); und auch im Bereich der Hinterbliebenen-Betreuung.

### Besondere Einsätze

Am 6. März 2002 stranguliert sich ein Kind in einer Kindertagesstätte beim Rutschen auf einer Rutschbahn mit der Kordel des eigenen Anoraks. Die Aufgabe bestand einerseits in der Betreuung der Eltern und Geschwister, in der Beerdigung des Kindes und der Trauerbegleitung der Familie.

Zum anderen bot die Notfallseelsorge Unterstützung durch Moderation in der Dienstbesprechung der Mitarbeiter/innen, auf Elternabenden in Zusammenarbeit mit einer Psychologin, und stand zu seelsorgerlichen Gesprächen zur Verfügung.

Während eines Sturmes am 10. Juli stürzten Bäume auf Zelte eines Zeltlagers von Jugendlichen, u.a. auch von Jugendfeuerwehren, und zerstörten das Camp. Zwei Jugendfeuerwehrmänner wurden erschlagen. Die Notfallseelsorger wurden angefordert und mit einem Schiff auf die betroffene Insel gebracht.

Mit Einsatzkräften der DLRG- und später auch anderer Hilfsorganisationen- wurde die Betreuung der unverletzten Kinder, Jugendlichen und Betreuer/innen in einem Notquartier sichergestellt. Übernachtung, Kleidung und Frühstück wurden organisiert. Sowie später zusammen mit der Berliner Feuerwehr die Rückfahrt der Gruppen.

Die Eltern der Berliner toten Jugendfeuerwehrkameraden erhielten, wie auch andere Freiwillige Feuerwehren, seelsorgerliche Begleitung und psychosoziale Unterstützung. Im Rahmen eines Jugendzeltlagers der betroffenen Wehr wurde ein Gedenkgottesdienst gehalten.

Am Ewigkeitssonntag (Totensonntag) am 24. November wurde in Zusammenarbeit mit der Feuerwehrseelsorge ein zentraler Berliner Gedenkgottesdienst gestaltet..

## **Ordnung**

Als herausragendes Ereignis ist die Erstellung einer Ordnung der Notfallseelsorge Berlin zu nennen. Im Beisein des Regierenden Bürgermeisters, des Innensenators, des Polizeipräsidenten und des Landesbranddirektors unterzeichnete der Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg, Prof. Wolfgang Huber, und der Erzbischof von Berlin, Kardinal Georg Sterzinsky, am 11. September 2002 dieses Dokument. In die Ordnung ist die 7jährige Praxis der Notfallseelsorge eingeflossen, die Beziehung zwischen beiden Kirchen und die Kooperation wurden verbindlich geregelt, sowie die Arbeitsabläufe der Notfallseelsorge geklärt.

## **Fortbildung**

Seit Januar 2002 werden Berliner Pfarrer und Pfarrerinnen verstärkt in der Notfallseelsorge in Zusammenarbeit mit der Notfallseelsorge Brandenburg in Bad Saarow-Pieskow an der Landesrettungsschule ausgebildet und für notfallseelsorgerliches Handeln in Einsatzsituationen nach einem bundeseinheitlichen Standard qualifiziert. Die Schule bietet durch räumliche und personelle Möglichkeiten eine realitätsnahe Ausbildung.

Mit der Teilnahme an der Großschadereignis-Übung am 9. März auf dem Flughafen Schönefeld wurde die Zusammenarbeit der Berliner und Brandenburgischen Notfallseelsorge-Systeme, sowie von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten erprobt.

In einer Schulung wurden Pfarrer und Pfarrerinnen, die in der Berliner Notfallseelsorge neu mitarbeiten wollen, in die Arbeitsweise der NFS eingewiesen. :“Wenn das Handy klingelt...“.

Am „Tag der offenen Tür“ der Berliner Feuerwehr sowie am „Tag der Diakonie“ im Kirchenkreis Schöneberg war die Notfallseelsorge Berlin mit einem Stand zur Öffentlichkeitsarbeit vertreten.

## **Fazit**

Die Notfallseelsorge ist in Berlin ein anerkannter Partner für Feuerwehr, Polizei, Rettungsdiensten und Verkehrsträgern, die in der kleinen, aber erst recht in der großen Katastrophe zusammenarbeiten. Sie arbeitet verlässlich.

Die Notfallseelsorger/innen arbeiten neben- und ehrenamtlich und ohne finanzielle Zuwendung.

Berlin, d. 21. Januar 2003

## Anlage :

# Statistik 2002 der Notfallseelsorge Berlin

<b>Zahl der Alarmierungen</b>	<b>2002</b>	2001	2000	1999
durch :				
Feuerwehr	<b>82</b>	88	82	86
Polizei	<b>62</b>	85	65	76
Notarzt/Rettungsdienst	<b>6</b>	4	0.	0
BVG U-Bahn	<b>21</b>	36	26	17
BVG Tram	<b>19</b>	19	16	5
S-Bahn	<b>0</b>	0	1	2
Sonstige	<b>29</b>	26	23	17
ges.	<b>219</b>	258	213	203

## Anlass (Mehrfachnennungen möglich)

Betreuung Hinterbliebener	<b>111</b>	143	110	105
davon nach Suizid/-versuch	<b>24</b>	22	31	28
davon nach (plötzl.) Kindstod	<b>3</b>	13	8	12
z.T. verbunden mit dem Überbringen d. Todesnachricht	<b>14</b>	17	16	10
Verkehrsunfall	<b>9</b>	9	4	7
Feuer/Brand	<b>2</b>	5	3	4
Explosion	<b>2</b>	0	1	0
Betreuung von				
U-Bahn/Tram-Fahrer/innen	<b>40</b>	55	42	22
S-Bahn-Fahrer/innen	<b>0</b>	0	4	2
Sonstige ( davon tel. Beratung : 23)	<b>29</b>	35	25	38